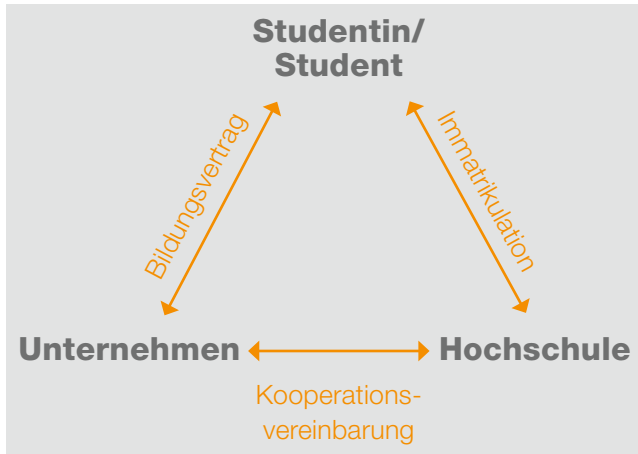


Verzahnung der Akteure im dualen Studium

Damit eine der dualen Studienvarianten erfolgreich absolviert werden kann, sind Studierende, Unternehmen und Hochschule eng verzahnt. Eine gute Kommunikation zwischen Hochschule und Unternehmen sowie ein transparenter und unbürokratischer Prozess stehen dabei im Vordergrund.



Vorteile für Unternehmen

- Wissenstransfer zwischen Hochschule und Unternehmen über motivierte Studierende
- Kontinuierliche und wiederkehrende Unterstützung im Betrieb durch eingearbeitete Studierende
- Zusätzlicher Pool an zukünftigen qualifizierten Arbeitskräften
- Bindung motivierter Fachkräfte

Erwartungen an die Praxispartner

- Bereitstellung qualifizierter Betreuerinnen oder Betreuer und fester Ansprechpartnerinnen oder -partner für die Studierenden
- Regelmäßige Praxisphasen mit für den Studiengang relevanten Tätigkeiten
- Arbeitszeiten in Übereinstimmung mit Studien- und Prüfungsplan
- Kommunikation und Austausch mit der Hochschule
- Abschluss einer Kooperationsvereinbarung
- Erwünscht: Langfristige Kooperation

So wird man Praxispartner

1. Anforderung einer Muster-Kooperationsvereinbarung
2. Ergänzung firmenseitiger Angaben und Rücksendung per Mail an TH Rosenheim
3. Prüfung der fachlichen Eignung für die jeweiligen Studiengänge und Unterzeichnung durch TH Rosenheim
4. Gegenzeichnung durch Unternehmen

Kontakt

Dual-Beauftragte Campus Burghausen

Prof. Dr. Angela Klüpfel

angela.kluepfel@th-rosenheim.de

Unternehmenskontaktstelle TH Rosenheim

Duales Studium

Silke Kroneck

hochschuledual@th-rosenheim.de

Technische Hochschule Rosenheim Technical University of Applied Sciences

Hochschulstraße 1, 83024 Rosenheim

Phone: +49 (0)8031 805-0, E-mail: info@th-rosenheim.de

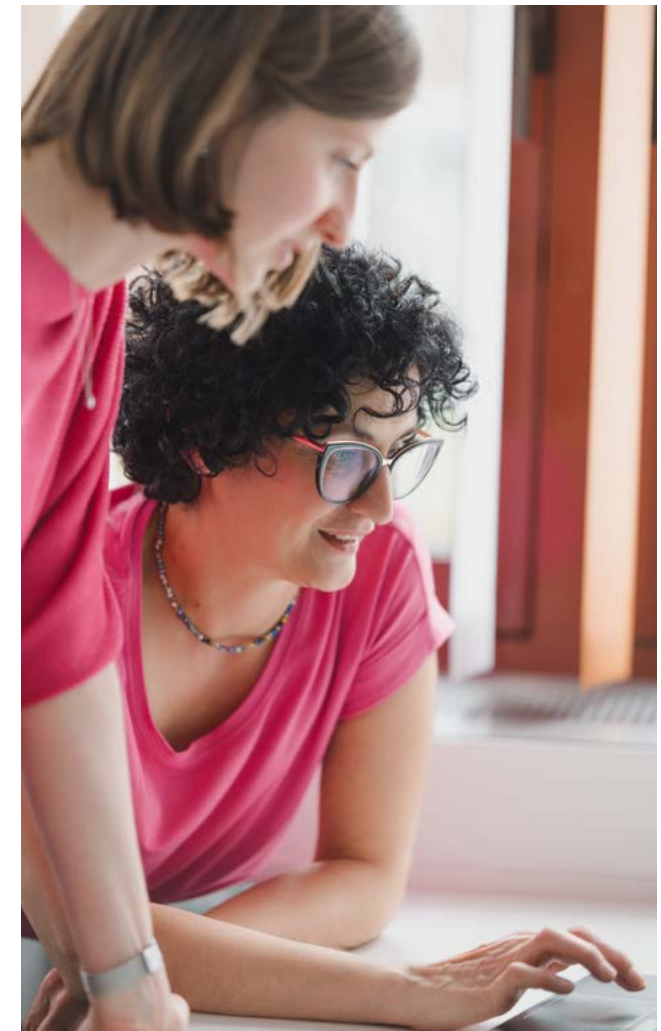
www.th-rosenheim.de



DAS DUALE STUDIUM

AM CAMPUS BURGHAUSEN

Für Praxispartner und interessierte Unternehmen



Duale und berufsbegleitende Studiengänge

am Campus Burghausen:

Betriebswirtschaftslehre (B.A. – dual):

Der Studiengang vermittelt praxisnah fundiertes Wissen in Bereichen wie Organisation, Finanzierung, Marketing und Personalmanagement. Individuelle Vertiefungen und enge Unternehmenskooperationen eröffnen vielfältige Karrierewege in Wirtschaft und Management.



Chemieingenieurwesen (B.Eng. – dual):

Ingenieurstudium mit Schwerpunkt auf chemischen und verfahrenstechnischen Prozessen: Studierende verbinden Theorie der Herstellung chemischer Produkte mit praxisnaher Laborarbeit und bereiten sich auf technische Aufgaben in der chemischen Industrie vor.



Prozessautomatisierungstechnik (B.Eng. – dual):

Dieser Studiengang kombiniert Automatisierungstechnik, Elektrotechnik, Programmierung, Mess- und Regelungstechnik mit verfahrenstechnischen Grundlagen und qualifiziert für die Steuerung von einfachen Geräten bis hin zu komplexen Industrieprozessen.



Umwelttechnologie (B.Eng. – dual):

Der Ingenieurstudiengang verbindet chemische und verfahrenstechnische Expertise mit praxisnahen Kompetenzen in umwelttechnischen Bereichen wie Wasser- und Luftreinhaltung, erneuerbare Energiesysteme, Kreislaufwirtschaft, Recycling und Ökobilanzierung.



Circular Economy (M.Sc. – berufsbegleitend):

Berufsbegleitender Master, der Konzepte der zirkulären Wirtschaft, Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz verbindet und auf Führungsaufgaben im Umwelt- und Wirtschaftssektor vorbereitet.



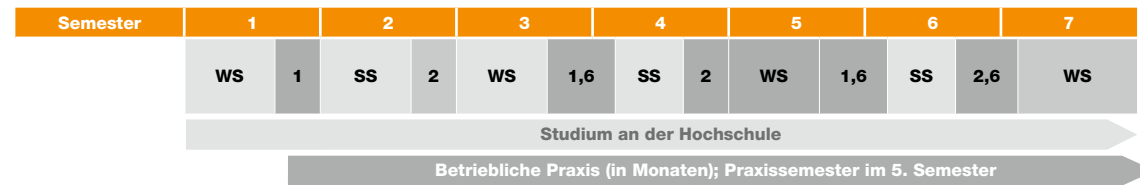
Duale Studienmodelle:

Praxisintegrierende Studiengänge am Campus Burghausen sind **dual akkreditiert**. Dual Studierende erbringen verschiedene Studienleistungen im Unternehmen. Dies trägt zu einem verstärkten Transfer zwischen Theorie und Praxis bei und ermöglicht zusätzliche Zeit im Unternehmen.

Modell 1: Studium mit vertiefter Praxis

Das Studium mit vertiefter Praxis bietet die Möglichkeit, umfangreiche Praxiserfahrung zu sammeln. Während der vorlesungsfreien Zeiten und im Praxissemester arbeiten die Studierenden gegen Vergütung in einem Unternehmen. Ab dem vierten Semester absolvieren die dual Studierenden neben dem Praxissemester und der Bachelorarbeit zudem drei Praxismodule im Unternehmen.

Dies ermöglicht im Vergleich zum regulären Studium mindestens 50 Prozent mehr betriebliche Praxisphasen, ohne dass sich die Regelstudierendauer verlängert. Ein Einstieg in das Studium mit vertiefter Praxis ist bis zum Ende des 3. Semesters möglich. Optional können die Studierenden zusätzlich während der Vorlesungszeit bis zu zwei Tage pro Woche im Unternehmen arbeiten.



Modell 2: Verbundstudium

Im Verbundstudium absolvieren Studierende parallel zum Studium eine fachlich passende Berufsausbildung (mit IHK-/HWK-/StBK-Abschluss) in einem Unternehmen. Die Ausbildung beginnt zunächst eigenständig, bevor nach rund einem Jahr im Betrieb und nach Abschluss der Zwischenprüfung bzw. Abschlussprüfung Teil 1 das Hochschulstudium beginnt. Ab dann wechseln sich Hochschulzeiten und Praxisphasen in den Semesterferien ab (analog zu Modell 1).

Während der Praxisphase im fünften Semester erfolgt der Abschluss der Ausbildung. Insgesamt dauert das Verbundstudium ein Jahr länger als die reguläre Studiendauer und endet mit Bestehen der Bachelorarbeit im letzten Hochschulsemester. Optional können die Studierenden zusätzlich während der Vorlesungszeit bis zu zwei Tage pro Woche im Unternehmen arbeiten.



Weitere Infos:

